



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
110 (1900)**

152 (31.3.1900) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-82538](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-82538)

General-Anzeiger



Telegramm - Adresse:
„Journal Mannheim“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2958.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Erweiterung 20 Pfg. monatlich.
durch die Post bez. incl. Post-
schlag M. 2.80 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonnen - Zeile 20 Pfg.
Die Neblamen - Zeile 60 Pfg.
Einzel - Nummern 5 Pfg.
Doppel - Nummern 6 Pfg.

Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(110. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6. 2

Lesenfte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6. 2

Verantwortlich für Politik:
Dr. Paul Karas.
für Theater, Kunst u. Kunstleben:
Dr. Friedrich Walter.
für den Handel und Gewerbe:
Ernst Müller.
für den Interimismus:
Karl Müller.
Redaktion und Verlag bei
Dr. G. H. Schmidt'schen Buch-
druckerei, (ehem. Mannheim-
Anzeiger-Verlag).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des Mannheimer
Bürgervereins.)
Königlich in Mannheim.

Nr. 152. (Mittagblatt.)

Samstag, 31. März 1900.

(Telephon Nr. 218)

Politische Wochenschau.

Der Streit um den hiesigen Wechselkurs der lex Heinze ist mehr und mehr zurückgetreten — verstimmt kann man leider nicht sagen — und das schöne Nischenbrödel, die Flotten- vorlage, ist endlich dort vorgelassen worden, wo über ihre nächste Zukunft entschieden wird: in der Budgetkommission. Wir haben immer daran festgehalten, daß die Forderung einer starken deutschen Flotte in sich zu wohl begründet sei, um sich nicht schließlich durchzusetzen, Feinden und — ungeschickten Freunden zum Trost. Nach dem kurzen Besuch, den das Schmerzenskind der Budgetkommission vor den Oesterreicher noch abstaten durfte, sind wir in dieser Ansicht nur bestärkt worden. So wird eine Vorlage nur aufgenommen, wenn man eine Verständigung nicht nur wünscht, sondern auch einen starken Glauben an ihre Möglichkeit hat. Man wird aus dem Steuerbouquet, das die Kommission in ihrer letzten Sitzung zusammenstellte, ein paar hübsche Blumen pflücken und dem Centrum und den Agrariern vielleicht auch ein zierliches Straußlein überreichen, zur Beruhigung anglischer Gewissen in der Deckungsfrage. Und man wird von der ursprünglich geforderten Liste vielleicht ein paar Auslandschiffe streichen; den Rest wird man vermuthlich dem Plenum zur Annahme empfehlen. Was die Deckungsfrage angeht, so hätten wir ihr eine erspriessliche Behandlung gewünscht; es ist aber schon jetzt klar ersichtlich, daß die Frage der Kostenbedeckung für alle Fälle und für ewige Zeiten im Rahmen des Flottengesetzes nicht zu lösen ist. Die Schuld liegt nicht an der Regierung und nicht an der Vorlage, sondern an der Zerfahrenheit unserer Parteiverhältnisse, die eine Finanzreform in großem Maße — und ohne die geht's nicht — nicht auskommen lassen. So wird man sich begnügen müssen, nach der negativen Seite hin Bürgschaften dafür zu schaffen, daß die Kosten der Flotte, falls sie neue Steuern nötig machen sollten, den leistungsfähigen Schultern auferlegt werden. Was die etwaige Streichung von Auslandschiffen angeht, so braucht man sie nicht tragisch zu nehmen. Der neue Flottenplan, wie wir ihn unseren Lesern in der Nummer 81 vom 6. Februar bildlich dargestellt haben, ist allerdings ein organisches Ganzes, woraus kein Baustein gerissen werden darf. Zu diesem Ganzen aber gehören die Auslandschiffe nicht. Schiffe, die das deutsche Reich im fernen Auslande vertreten, haben selbständigen Werth doch nur gegen Seemächte untergeordneten Ranges. Seemächte ersten Ranges dagegen werden diesen Schiffen nur dann die wünschenswerthe Beachtung schenken, wenn dabei eine starke Schlachtflotte hinter ihnen steht. Daraus folgt, daß wir diese vor allen Dingen einmal schaffen müssen; alles Weitere wird sich finden. Zu entbehren sind die Auslandschiffe schließlich auch nicht, wohl aber läßt sich ihr Bau zu einer späteren Zeit nachholen, ohne daß darum Lebensinteressen des Reichs aufs Spiel gesetzt würden. Die Schlachtflotte ist die Hauptsache, sie geht vor.

Ein großes Wechlagen erhob sich kürzlich um die Obstruktion im Deutschen Reichstage. Dabei wurden auch unterschiedliche Protokollströme gewirkt, denn die Obstruktion richtete sich in Wahrheit nur gegen die schlechteste Krankheit unfers Parlamentarismus, den schlechten Besuch der Sitzungen. So erblich meint man es mit dieser Staatseinrichtung in unsern Nachbarländern längst nicht mehr. In Frankreich ist das Parlament, das doch ein Mittel sein sollte, das Land zu regieren, längst

zu einem Mittel herabgesunken, den Volkvertretern Regierungsstellen zu verschaffen. Kaum ist das Budget, drei Monate zu spät, erledigt, so gab es wieder einige muntere „Stürme“ auf das Kabinet. Einweilen immer noch ohne Erfolg, aber nicht ohne die Ermuthigung zu weiteren Versuchen, die darin liegt, daß die Mehrheit des Kabinetts gesunken ist. Italiens Volksvertretung müht sich seit Wochen vergeblich, den Narren, den das Ministerium Pelloux festgehalten hat, wieder flott zu machen. Weil Herr Pelloux seine „politischen Maßnahmen“ im Parlament nicht durchbringen konnte, führte er sie durch königliche Verordnung ein. Weil der oberste Gerichtshof das für ungesetzlich erklärte, suchte er für sein Verordnungsrecht, decreto legge, nachträglich die parlamentarische Genehmigung. Weil die auf parlamentarischem Wege gegen eine widerspenstige Minderheit nicht durchzudringen ist, möchte der Ministerpräsident auf demselben Wege gegen dieselbe Minderheit ein Mittel durchdrücken, um die widerspenstige Minderheit zu bändigen; eine Verschärfung der Geschäftsordnung, Alles nach österreichischem Muster. Das heißt fürwahr den reinen Parlamentarismus recht gründlich ad absurdum führen! Im Musterlande der Absurditäten, in Oesterreich, macht dervveil zur Abwechslung das Wiener Stadtparlament von sich reden. Herr Lueger, der ungetrübte König von Wien, hatte mit seinen Getreuen eine neue Wahlordnung ausgearbeitet, sicher nicht in der Absicht, seinen Gegnern damit zu nützen. Mit einigen Abänderungen hat die Regierung das neue Statut genehmigt; in Folge davon haben 35 liberale Gemeinderathe und 1 deutsch-nationaler, von 188 im Ganzen, ihr Amt niedergelegt, und Lueger mit seinen Christlich-sozialen behauptet allein das Feld. Da aber doch nun einmal nicht ganz Wien christlich-sozial ist, so ist das gerade kein idealer Zustand.

Still wie nie zuvor war's in dieser Woche vom Bureau kriege. Die Engländer verpflegen ihre Truppen neu, lassen sie ausruhen und ziehen Verstärkungen an sich; und die Buren lassen ihnen, nach ihrer Gewohnheit, hübsch Zeit dazu. Inwiefern der Tod ihres Höchstkommandirenden, des Generals Joubert, auf den Fortgang des Krieges von Einfluß sein wird oder nicht, ist bei der dürftigen Verbindung mit den Burenlagern vorläufig kaum zu sagen. Mittlerweile vollziehen sich Ereignisse, die, je nach ihrer weiteren Entwicklung, eine Rückwirkung auf die süd-afrikanische Kriegslage ausüben können. Bei den Nachrichten über einen Streit Russlands mit Japan um Korea freilich muß man mit der Möglichkeit rechnen, daß lediglich England bestrebt ist, im fernen Osten ein Feuerchen zu entzünden, um die Blide von dem Brande in Transvaal abzulenken. Dazu könnte es noch einen besonderen Anlaß haben, weil man seit einiger Zeit wußte, daß jetzt endlich der Schiedspruch über die Delagoabahn fallen sollte. Damit ist ein alter Streit bis zu dem Punkte gebracht, wo er in einen neuen Streit übergehen kann. 1883 erhielt der inzwischen verstorbene Amerikaner Mac Murdo von der portugiesischen Regierung die Konzeption zum Bau einer Bahn von Lourenco Marques bis an die Grenze von Transvaal. Er gründete darauf eine portugiesische Bahngesellschaft, die später in einer englisch-amerikanischen aufging. Diese Gesellschaft sollte innerhalb eines begrenzten Gebietes allein das Recht zum Bahnbau sowie zur Festsetzung der Tarife haben. Ueber diese Punkte, wie auch über die Grenzlinie Transvaals entstand der erste Streit. Dann verlangte Portugal plötzlich, die Bahn müsse bis zu einem bestimmten

Punkte innerhalb 8 Monaten vollendet sein. Als die Gesellschaft das Unmögliche nicht leisten konnte, belegte die portugiesische Regierung die Bahn mit Beschlagnahme. Nunmehr wandten sich die englischen und amerikanischen Aktionäre an ihre Regierungen und diese legten es durch, daß ihre Entschädigungsansprüche einem Schiedsgerichte von drei Schweizer Rechtsgelehrten überwiesen wurden. Das war 1891. Neun Jahre hat dies Schiedsgericht gebraucht, um dahin zu entscheiden, Portugal habe mit einfachen Zinsen 24 Millionen Franc, als Entschädigung an die Aktionäre zu zahlen. In England, wo man die Summe auf das Doppelte und dreifache — mit Zinsszinsen — berechnet hatte, ist man mit dem Spruche höchst unzufrieden. Hauptsächlich aber wohl deshalb, weil Portugal nicht geneigt zu sein scheint, zur Zahlung Englands Hilfe in Anspruch zu nehmen und ihm dafür — die Delagoabahn zu überlassen. Der Fall berührt auch uns nah genug, weil der englisch-deutsche Geheimvertrag Abmachungen über den portugiesischen Kolonialbesitz enthält.

Auf's tiefe betrübt sind die Schwärmer für ewigen Frieden und ständige Schiedsgerichte. Wenn ein Schiedsgericht hier, wo es sich im Grunde nur um die bestrittenen Rechte einer Mittengesellschaft handelt, neun Jahre braucht, wie will es Streitfragen zeitig genug erledigen, die sich um die Lebensinteressen ganzer Völker drehen? So lange können Völker nicht warten, sie würden, allen Verträgen zum Trotz, darüber zehnmal zur Selbsthilfe schreiten.

Deutsches Reich.

* Karlsruhe, 29. März. (Die Centrums-Kandidatur) für den 7. Reichstagswahlkreis Offenburg-Rehl-Oberkirch wurde dem Landtagsabgeordneten Schüler angeboten. Laut Beob. ist er bereit sie anzunehmen.

* Berlin, 30. März. (Zur Verlobung des Prinzen Max von Baden.) Wie die Straßb. Post hört, ist die von den Braunschweiger Nachrichten gebrauchte Meldung, daß zwischen dem Kaiser und dem Herzog von Cumberland Glückwunschtelegraphen ausgetauscht worden seien, unzutreffend. Ein solcher Depeschenwechsel hat nicht stattgefunden.

Oesterreich - Ungarn.

* Wien, 30. März. (Botschafter Fürst Guleburg) gibt heute Abend auf der deutschen Botschaft ein Ehrenmahl für den Prinzen Max von Baden und die Prinzessin von Cumberland, an dem auch der Herzog und die Herzogin von Cumberland, sowie Prinz Georg, der älteste Sohn des Herzogs, ferner Fürst und Fürstin Fürstenberg, sowie Graf und Gräfin Festetics theilnehmen. Der Gemeinderath von Smunden beschloß, der Prinzessin von Cumberland als Brautgeschenk ein künstlerisches Gedächtnisbuch an ihre Heimstätte Smunden zu widmen.

Frankreich.

* Paris, 30. März. (Waffenstillstand.) Die dem Cabinet feindlich gestimmte Gruppe der gemäßigten Republikaner scheint die Absicht, eine Interpellation über die allgemeine Politik in der Kammer einzubringen, fallen gelassen zu haben. Die Gruppe hatte auf die Unterführung von Ribot geredet, dieser erklärte aber gestern seinen Freunden, daß er sich zu einem solchen Vorgehen nicht mehr für geeignet erachte.

Fürstin Natalie.

Novelle von L. N. Satalin. Aus dem Russischen von Eduard Bansa.

(Nachdruck verboten.)

11) (Fortsetzung.)

Wäre es möglich, sollte er, der Fürst Niklaff Nikolajewitsch Brjanski, die Rolle des betrogenen Ehemanns, wie er uns im französischen Lustspiel entgegentritt, in Wirklichkeit spielen? Sollte Falkenburg jetzt vielleicht als Rächer der von ihm hintergangenen Gattin aufstehen wollen? — Niemals war er, wenn er seine Muhestunden in Liebeseinzelheiten mit verheirateten Frauen hingebend brachte, auf den Gedanken gekommen, daß auch er einmal ermüdet sein könne und die eigene Gemahlin ihm Hörner aufsetzen würde.

Und doch wurden auch wieder Zweifel in ihm wach, ob denn Natalie fähig wäre, die von ihr übernommenen Pflichten zu erledigen und das Gelübde, welches vor dem heiligen Altare Gottes abgelegt hatte, zu brechen. — Daß aber Falkenburg sich niemals scheuen würde, das Glück eines Familienlebens zu stören, blieb bei ihm ausgemachte Thatsache. So entschloß er sich denn, den Kampf gegen den vermeintlichen Nebenbuhler aufzunehmen und, was es auch kosten möge, bis aufs Messer durchzuführen.

Die Tanspausen waren kurz. Von Neuem lud die Musik ein, sich nach ihren Klängen in rhythmischen Dreital zu drehen, und die Träger und Trägerinnen der blinkenden Ordenssterne und funkelnden Geschmeide begaben sich in den Nikolai-Saal zurück. — In Gedanken versunken stand Brjanski an jenen Pfeiler gelehnt da, auf welchem noch vor Kurzem der volle, weiße Arm Nataliens geruht hatte.

Während er seine Blide durch den Saal schweifen ließ, um seine Gattin zu suchen, gewahrte er plötzlich, wie Madame Turbin in lebhaftester Unterhaltung mit zwei jungen Offizieren sich dem Punkte näherte, von dem aus er seine Beobachtungen anstellen wollte. — Und jetzt stand sie neben ihm, mit grazioser Verbeugung ihn begrüßend.

„Ich hatte eigentlich geglaubt, Fürst,“ sagte sie, leicht er-röthend, „Sie würden mich zur Mazurka engagiren, darum habe ich mehreren Herren einen Noth gegeben und mühte nun sitzen, wenn Sie meine Hoffnung nicht erfüllten. Reichen Sie mir also golanat Ihren Arm; ich sehe dort hinten für uns noch zwei freie Plätze.“

Er führte sie zu den an den Wänden entlang aufgestellten Hauteuils, von denen noch einige unbesetzt waren.

„Wie lang ist es wohl her, Fürst, daß wir uns nicht gesehen

haben?“ begann sie das Gespräch. — „Ich finde, es hat sich seitdem Vieles geändert, und es ist mir geradezu ein Bedürfnis, mit Ihnen, meinem alten Freunde, darüber zu sprechen.“

„Habe ich mich nach Ihrer Ansicht etwa seither verändert?“ fragte Brjanski.

„Zu meinem aufrichtigsten Bedauern muß ich Ihnen gestehen — sehr,“ antwortete Margot, einen herausfordernden Blick auf ihn heftend.

„In wiefern?“

„In sofern, als Ihnen mein Wohlergehen gar nicht mehr am Herzen zu liegen scheint. — Mit einem Wort, Sie haben mich vernachlässigt!“

„Mit demselben Rechte könnten Sie behaupten, ich hätte Ihnen, bevor Sie ins Ausland gingen, ewige Treue geschworen — Lassen Sie uns lieber von etwas Anderem sprechen, erzählten Sie mir von Ihrer Reise.“

Sie begann in humoristischer, aber dabei durchaus anschausicher Weise ihm Mittheilung von ihren Erlebnissen in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz zu machen und sprach von den einfachsten Dingen oft in einem so ernstlichen und gewichtigen Tone, als ob sie von der größten Bedeutung wären, sodah er sich eines Lächelns nicht erwehren konnte. — Dabei verstand sie jedoch ausgezeichnet in ihre lebhafteste und interessanteste Erzählung Anspielungen einzuflechten, welche eine Mißthandlung nicht lachen und Brjanski sagen mußten: „Von was für Thorheit und gleichgiltigen Töndeleien auch jetzt die Rede sein mag, eine Versicherung gebe ich Dir: — Mich und meine Liebe zu Dir hat die Zeit nicht verändert, ich verlange aber von Dir Gegenseitigkeit und zweifle nicht daran, daß mit Dein Herz in Zukunft wieder gehören wird.“

Wenn auch nicht aus seinen Worten, so doch aus dem Klänge seiner Stimme hatte sie gehofft, eine bejahende Antwort herzu-

Großbritannien.

London, 30. März. (Der Kriegsbericht-erstatte Archibald Forbes) ist gestorben.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 31. März 1900.

Enthüllungsfest des Bismarckdenkmals.

Der Festtag ist angebrochen. Die Stadt hat Flaggen Schmuck angelegt, der besonders reich in den Straßen in der Umgebung des Festplatzes ist.

Die Urkunde, welche bei dem heutigen Enthüllungsfest in den Schlussstein des Denkmals gelegt werden wird, hat folgenden Wortlaut:

Urkunde.

Es war am 14. Oktober 1894, als die Rhein- und Neckarstadt Mannheim in ihren Mauern ein Fest beging von so einzigem Art und von so großartigem Verlauf, daß wohl allen Theilnehmern an demselben die Erinnerung daran eine ewig bleibende sein wird.

Unter den damals hochgehenden Wogen patriotischer Begeisterung war schon an diesem Tage ein kleiner Kreis von Männern zusammengetreten, welche von dem Gedanken erfüllt waren, daß man da, wo die Heldengestalt unseres großen Kaisers Wilhelm I. durch ein Denkmal verewigt werden sollte, auch seines hohen und gerechten Rathes und Rathes des Gedankens müße, der ja mit all den großen Werken und Thaten unseres Heidenkaisers aufs engste verknüpft, ja geradezu untrennbar verflochten war.

So beschloß denn diese Männer zunächst im kleinen Kreise einen Grundriß durch Zeichnung von Beiträgen zu sichern, um den Gedanken, dem Fürsten Bismarck in unserer Vaterstadt ein würdiges Denkmal zu errichten, in die Wirklichkeit zu übertragen.

Der stolze Geburtstag des Fürsten gab die erwünschte Veranlassung, mit dieser Absicht in die Öffentlichkeit zu treten und fand dieselbe gelegentlich der großen Festsfeier zu Ehren Bismarcks am 4. April 1896 allseitigen und stürmischen aufgenommenen Beifall.

Es wurden daher auch alsbald die Vorbereitungen in die Wege geleitet, um die Mittel für die Errichtung eines Bismarckdenkmals in Mannheim zu beschaffen, und es wurde für diesen Zweck ein geschäftsführender Ausschuss gewählt, der zunächst aus folgenden Herren bestand: Dr. Adolf Ciesmann, I. Vorsitzender, Rechtsanwalt Ernst Hören zu können, aber seine Entgegennahme lautete kalt und gleichgültig und sein ganzes Wesen war so zurückhaltend und nachdenklich, wie Margot es nie zuvor an ihm bemerkt hatte.

Sie gefallen mir ganz und garnicht in Ihrer Eigenschaft als würdiger Ehemann. — Oder ist es Ihnen jetzt vielleicht verboten, gegen verheiratete Damen lebenswürdig zu sein?

„Beantworten Sie mir bitte eine Frage! — Ist etwa... Doch nein! — Ich werde es auf eine andere Art herausbringen. — Kennen Sie die neue Tour „les quatres“ schon? — Nein! Gut, versuchen wir sie!“

Der Fürst erhob sich, bot Margot den rechten Arm und beide gingen auf den Grafen Tzartoff zu, welchen Madame Turbin die Theilnahme an der vorgeschlagenen Tour aufforderte.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Revillon.

Wie das Jarenpaar sich amüßet. In den Vestibüles und Gängen des kaiserlichen Winterpalastes in St. Petersburg sammelten sich vor Kurzem gegen Abend einzelne Gruppen leise und erregt mit einander sprechender Herren und Damen in Halb-Hatolletts.

Wasser in an, Reichstagsabgeordneter, II. Vorsitzender, Fabrikant Robert Engelhardt, Kaiser, Guido Pfeiffer, Schriftführer, Geh. Kommerzienrath Karl Schrad, Kommerzienrath Karl Jäger, Professor Ludwig Mathy, Oberbürgermeister Otto Bed, Geh. Oberregierungsrath und Landeskommissar Freih. Rüdiger von Gollenberg, Geh. Regierungsrath Vissler, Geh. Kommerzienrath Heinrich Lang, Kommerzienrath und Generalconsul Karl Reih, Kommerzienrath Viktor Krenz, Ingenieur K. Just Ludwig, Kaufmann Heinrich Kern, Kaufmann J. C. Schindler, Kaufmann Emil Hirsch.

Die längere Zeit fortgesetzten Sammlungen, an welchen sich auch viele hiesige und selbst auswärtige Firmen durch reiche Spenden betheiligten, ergaben eine Summe von über 10,000 M., so daß damit die Errichtung eines würdigen Denkmals gesichert erschien.

Der Ausschuss hatte bei seinen Beratungen und Maßnahmen die Erfahrungen anderer Komitees für den gleichen Zweck voran lassen und beschloß zur Beschaffung von Entwürfen für das Denkmal von einem allgemeinen Ausschreiben an die Künstler abzugeben und statt dessen 3 Künstler zu engerer Konkurrenz einzuladen gegen Zuzahlung eines Honorars von je 1000 M. für den Entwurf, wobei die dem obigen Künstler ausgesetzte Summe wieder bei der Schlussabrechnung in Abzug gebracht werden sollte.

Die Ausführung des Bronze-Gusses (88% Kupfer und 7% Zinn) wurden die vormalig Geßl. Eisenhütten Werke in Louchhammer betraut, den in Obenwälder Granit ausgeführten Sockel lieferte die Firma Holzmann & Co., G. m. b. H., in Frankfurt a. M.

Wir stehen heute vor der Ausführung der letzten Arbeit und fügen vor der Einsetzung des Schlusssteins in einer bleiernen, verbleibenden Kapselform folgende Gegenstände ein, die an das Einigungs-Wort Bismarcks und die daraus entstandenen Konsequenzen die späteren Geschlechter erinnern sollen.

Ein geographisch-statistisches Taschenatlas des deutschen Reiches von Professor Hildmann.

Ein Adressbuch von Mannheim vom Jahre 1900.

Die verschiedenen vor dem Jahre 1870 gangbaren Münzsorten, wie Gulden, 1/2-Gulden, Groschen, Kreuzer, 1/2-Kreuzer. (Fast sämtlich mit dem Bildnis unseres Großherzogs Friedrich.)

Die verschiedenen vor dem Jahre 1870 gangbaren Münzsorten, wie Gulden, 1/2-Gulden, Groschen, Kreuzer, 1/2-Kreuzer. (Fast sämtlich mit dem Bildnis unseres Großherzogs Friedrich.)

Dem Schmelzer des deutschen Einheits, dem Baumeister des deutschen Reiches, dem größten Staatsmann des Jahrhunderts, dem Ehrenbürger unserer Stadt wird dies Denkmal errichtet.

Mannheim, den 15. März 1900.

Der geschäftsführende Ausschuss zur Errichtung eines Bismarckdenkmals in Mannheim

Der Vorbericht der „Kaiser. Sta.“ meldet: Noch immer laufen täglich Telegramme aus fast allen Städten und überaus aus allen Theilen des Landes an den Großherzog ein zur Beschuldigung aus Anlaß der Verlobung des Prinzen Max.

Ueber die Einrichtung der Gasbeleuchtung auf dem Neckarauer Uebergang hat der Stadtrath dem Bürgerausschuss voll sprühenden Witzes wird von den übrigen Damen des Jarenhofes als ein Eindringling betrachtet und man traut ihr nicht viel Gutes zu.

Der Prinz erhob sich, bot Margot den rechten Arm und beide gingen auf den Grafen Tzartoff zu, welchen Madame Turbin die Theilnahme an der vorgeschlagenen Tour aufforderte.

eine Vorlage unterbreitet, in der es heißt: Aus Anlaß der Einrichtung der Gasbeleuchtung in Redaran hat sich ergeben, daß dasselbe insbesondere eine Lücke in der Beleuchtung des von der Schwöbinger-Vorstadt nach Redaran führenden Straßenzuges haben bleiben würde, als der Redarauer Bahnübergang nebst den beiden anschließenden Rampen vollständig beleuchtet wäre.

Nachführung der Gebühren für den Schlacht und Viehhofbetrieb. Dem Bürgerausschuss ist eine Vorlage des Stadtraths zugegangen, in der es heißt: In der für die Sitzung des Bürgerausschusses vom 7. Mai 1899 wegen Erbauung eines neuen Schlachthofes erstellten Vorlage war in der ausgeleiteten Berechnung der Rentabilität die Schlachtgebühren so bemessen worden, daß sich eine jährliche Nebeneinnahme von annähernd M. 25,000.— erwarten ließ.

Die in der Vorlage weiter bemerkt wurde, sollte der gewählte Gebührensatz das Mindestmaß derjenigen Gebühren dar, welche von den Weidern späterhin erhoben werden sollten. Eine einseitige Beschneidung über die Höhe der Gebühren konnte aber schon deswegen nicht erfolgen, weil der durch die Errichtung des Schlachthofes thätiglich entziehende Aufwand noch nicht bekannt war.

Wir stehen heute vor der Ausführung der letzten Arbeit und fügen vor der Einsetzung des Schlusssteins in einer bleiernen, verbleibenden Kapselform folgende Gegenstände ein, die an das Einigungs-Wort Bismarcks und die daraus entstandenen Konsequenzen die späteren Geschlechter erinnern sollen.

Ein geographisch-statistisches Taschenatlas des deutschen Reiches von Professor Hildmann.

Ein Adressbuch von Mannheim vom Jahre 1900.

Die verschiedenen vor dem Jahre 1870 gangbaren Münzsorten, wie Gulden, 1/2-Gulden, Groschen, Kreuzer, 1/2-Kreuzer. (Fast sämtlich mit dem Bildnis unseres Großherzogs Friedrich.)

Die verschiedenen vor dem Jahre 1870 gangbaren Münzsorten, wie Gulden, 1/2-Gulden, Groschen, Kreuzer, 1/2-Kreuzer. (Fast sämtlich mit dem Bildnis unseres Großherzogs Friedrich.)

Dem Schmelzer des deutschen Einheits, dem Baumeister des deutschen Reiches, dem größten Staatsmann des Jahrhunderts, dem Ehrenbürger unserer Stadt wird dies Denkmal errichtet.

Mannheim, den 15. März 1900.

Der geschäftsführende Ausschuss zur Errichtung eines Bismarckdenkmals in Mannheim

Der Vorbericht der „Kaiser. Sta.“ meldet: Noch immer laufen täglich Telegramme aus fast allen Städten und überaus aus allen Theilen des Landes an den Großherzog ein zur Beschuldigung aus Anlaß der Verlobung des Prinzen Max.

Ueber die Einrichtung der Gasbeleuchtung auf dem Neckarauer Uebergang hat der Stadtrath dem Bürgerausschuss voll sprühenden Witzes wird von den übrigen Damen des Jarenhofes als ein Eindringling betrachtet und man traut ihr nicht viel Gutes zu.

Der Prinz erhob sich, bot Margot den rechten Arm und beide gingen auf den Grafen Tzartoff zu, welchen Madame Turbin die Theilnahme an der vorgeschlagenen Tour aufforderte.

der Wege halber verpödete. Prinz Polakow erzählte einigen Intimen, er habe außerhalb der Stadt auf einfacher veränderter Landstraße in der Nähe eines kleinen Tannengebüsches eine schlichte Troika halten sehen, in der zwei einfach gekleidete Damen saßen, die immer von Neuem in herzliches Lachen ausbrachen, das den positiven Bewegungen eines Herrn galt, der in zusammengekauert Haltung im Schnee umherhüpfte und sich bemühte, die trählenden Laute einer Krähle zu imitieren.

Ein Duell auf Pulvertonnen. Im Jahre 1798, während des französischen Feldzugs in Deutschland, ließ General Ernauf in Frankfurt a. M. einem seiner Untergebenen Namens Hubinet Stockschläge geben. Hubinet stieß die Prügel ein und bewachte militärisches Schweigen. 2 1/2 Jahre später aber, als er in das Privatleben zurückgetreten war, erinnerte er sich plötzlich an den ihm angethanen Schimpf und richtete an den General Ernauf, der damals in Wiesbaden kommandirte, eine merkwürdige Herausforderung, die jetzt im „Amateur d'autographe“ veröffentlicht wird.

ergehen gegen die Disziplin schuldig machten. Die Arbeiter erwiderten, daß es unter solchen Bedingungen kaum möglich sein werde, in absehbarer Zeit den Frieden wiederherzustellen.

Wien, 30. März. Der Advokat Stefan Horvath wurde heute von dem ehemaligen Gariboldianer und Mitkämpfer der „Tausend von Marfala“ Michael Ruzich, gegen den er einen Prozeß gewonnen hatte, mit vier Revolverkugeln in seiner Kanzlei ermordet.

Paris, 30. März. Blättermeldungen zu Folge glaubt man, daß die Befestigung von In-Char umfassende militärische Maßnahmen notwendig mache. Der Ministerpräsident hatte in dieser Beziehung eine Besprechung mit dem Generalgouverneur von Algerien Laferrière und Flamaud, dem Führer der Expedition, die kürzlich Anfalch besetzte.

Brüssel, 30. März. Nach „Le Peuple“ sollen morgen die Segler in den Zeitungen und anderen Druckerien in den Ausstellungen, da die Arbeitgeber die Verkürzung der Arbeitszeit um eine halbe Stunde bei dem früheren Lohne nicht bewilligt haben.

Der Burenkrieg.

Der weitere Vormarsch

Der Engländer soll, wie man in London annimmt, erst nach Ostern beginnen; allein schon die Notwendigkeit, Tausende von rassen Pferden einzustellen, erschließt eine längere Pause. Die letzterdivision French, die mit 8000 Pferden zum Entsatz von Kimberley aufbrach, zählte, als sie Cronje erreichte, nur mehr 5000 Pferde und war dann einige Tage ohne Futter und zunächst auf grünes Futter angewiesen.

Die Leichenfeier

Für General Joubert, an der alle Klassen der Bevölkerung sowie die fremden Militärattachés, die Legationen in Uniform, Theilnahmen, wurde gestern in Pretoria veranstaltet. Die als Gefangene dort befindlichen englischen Offiziere hatten Blumenkränze an der Bahre niederlegen lassen.

Telegramme.

London, 31. März. Lord Roberts meldet aus Bloemfontein von gestern: In Folge der Thätigkeit der Buren an unserer unmittelbaren Front und der feindlichen Haltung gegenüber den Burghers, welche sich ergaben, fand ich es notwendig, sie von den Kopjes zu vertreiben, welche sie in der Nähe des Bahnhofs von Karre, 3 Meilen südlich von Brandford besetzt hielten.

1 Hauptmann todt, 2 Leutnants und 5 Hauptleute verwundet. Ungefähr 100 Soldaten sind todt oder verwundet.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Berlin, 31. März. Das „Tageblatt“ meldet aus Ebing: In dem Kellermeyer-Anspruchprozeß wurden 14 Angeklagte zu einer ein- bis achtjährigen Gefängnisstrafe verurtheilt. 11 Angeklagte wurden freigesprochen.

Rom, 31. März. Den hiesigen Blättern zu Folge nahm der Geschäftsausschuß der Kammer den Bericht Chimier's über die Abänderung der Geschäftsordnung an, der heute in der Kammer eingebracht worden ist. Unter den vorgeschlagenen Aenderungen sind hervorzuheben: Der Präsident soll ermächtigt werden, nachdem der Ordnungsruf einmal erfolgt ist, mit Zustimmung des Hauses die Jenzur zu verhängen. Dies soll die Entsetzung des Abgeordneten aus dem Saale auf den Zeitraum von 5-8 Tagen im Gefolge haben.

Lissabon, 31. März. Der Minister des Aeußeren verließ in der Kammer die Berner Depesche, welche das Urtheil in der Delagoababalangelegenheit mittheilt. Er erklärt, die Regierung werde die Entschädigung wozu sie verurtheilt sei, binnen Kurzem ohne Zuhilfenahme einer innern oder äußeren Anleihe zahlen.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft. In der vorgestern stattgefundenen Sitzung des Aufsichtsrathes der Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft wurde beschlossen, der auf den 25. April d. J. einberufenen ordentlichen Generalversammlung die Vertretung einer Dividende von 5 pCt. pro 1899 in Vorschlag zu bringen.

Getreide.

Mannheim, 30. März. Amerika und La Plata behaupten die höchsten Preisen; auch hier blieb die Stimmung fest. Preise per Tonne an Rotterdamm: Sogorika R. 144-135, Südamerikaner Weizen R. 129-147, Kanak L. Jan. Fr. Abladung R. 127-133, Rheinweizen R. 188, La Plata tag. R. 128-129, feinste Sorten La Plata R. 181-186, russischer Roggen R. 110-112, Wiener-Roggen R. 110, Weizen-Roggen R. 89, La Plata-Weizen R. 125, russischer Weizen R. 109-108, Weizen amerik. Hafer R. 110, russischer Weizen R. 99-108, Weizen russischer Hafer R. 107-117.

Wien, 31. März. (Künftiger Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 K. Schmalzgemint: 258 Käber: a) für Roth- (Vollm.) und beste Sauglader 00-80 M., b) mittlere Roth- und gute Sauglader 00-85 M., c) geringe Sauglader 00-80 M., d) ältere geringe genährte (Preiser) 00-00 M. 2 Schafe: a) Rasthämmer und jüngere Masthämmer

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes entries for various goods like flour, oil, and sugar.

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes entries for various goods like flour, oil, and sugar.

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes entries for various goods like flour, oil, and sugar.

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes entries for various goods like flour, oil, and sugar.

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes entries for various goods like flour, oil, and sugar.

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes entries for various goods like flour, oil, and sugar.

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes entries for various goods like flour, oil, and sugar.

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes entries for various goods like flour, oil, and sugar.

Advertisement for Berlitz School of Languages. Text includes: 'Einzig concessionirte Original-Berlitz School of Languages', 'Sprachen-Schule für Erwachsene', 'Unter der Oberleitung von Professor M. D. Berlitz', 'Verantwortlicher Direktor: Ch. Mackintosh'.

Die europäischen Hauptstädte auszuzeichnen, und zur Zeit werden die Berlitz-Schulen, welche die Zahl 50 schon überschritten haben, jährlich von über 50,000 Schülern, Damen und Herren, besucht. Die Berlitz-Schools of Languages sind nicht Erziehungsinstitute, wie man fälschlich an dem Namen schließen könnte, sondern Institute, in denen Erwachsenen einzeln (privat) oder in Classen neufrischer Unterricht mit besonderer Rücksicht auf praktische Verwendung für Correspondenz, Correspondenz u. s. w. ertheilt wird.

sehr unvollständige sein, da sich ja nicht für jedes Wort einer Sprache das genaue Aequivalent in der anderen findet. Jede Sprache hat ihre Besonderheiten, ihre eigenartigen Ausdrücke und Wendungen, welche sich durch eine Uebersetzung überhaupt nicht wiedergeben lassen, denn nicht sämtliche Begriffe, welche durch die Worte der einen Sprache ausgedrückt werden, sind die nämlichen, welche die Worte der anderen bezeichnen. Diese unähnliche Idiosyncrasie allein genügt, um die Ungläublichkeit sämmtlicher Uebersetzungs-Methoden klar zu stellen und zu beweisen, daß eine Sprache nur aus sich selbst heraus erlernt werden kann, was ebenfalls durch die alte Erfahrung bestätigt wird, daß Reisende im fremden Lande das fremde Idiom fast mühelos in verhältnismäßig kurzer Zeit erlernt haben, ein Ziel, dem der Schüler in der Primar- mit seiner Grammatik und seinen Uebersetzungsübungen trotz maßvoller, langjähriger Arbeit nicht näherzukommen vermag.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Die Vollstreckung an... Die Vollstreckung an... Die Vollstreckung an...

Bekanntmachung.

Die Einlösung von Obligationen der Stadt Mannheim... Die Einlösung von Obligationen der Stadt Mannheim...

Aufgebot.

No. 11450 L. Der Pfandbrief... Der Pfandbrief... Der Pfandbrief...

Einladung.

Zur Bereinigung des... Zur Bereinigung des... Zur Bereinigung des...

Bekanntmachung.

Die Vollstreckung an... Die Vollstreckung an... Die Vollstreckung an...

Bekanntmachung.

Die Vollstreckung an... Die Vollstreckung an... Die Vollstreckung an...

Bekanntmachung.

Die Vollstreckung an... Die Vollstreckung an... Die Vollstreckung an...

Bekanntmachung.

Die Vollstreckung an... Die Vollstreckung an... Die Vollstreckung an...

Bekanntmachung.

Die Vollstreckung an... Die Vollstreckung an... Die Vollstreckung an...

Bekanntmachung.

Die Vollstreckung an... Die Vollstreckung an... Die Vollstreckung an...

Bekanntmachung.

Die Vollstreckung an... Die Vollstreckung an... Die Vollstreckung an...

Bekanntmachung.

Die Vollstreckung an... Die Vollstreckung an... Die Vollstreckung an...

Bekanntmachung.

Die Vollstreckung an... Die Vollstreckung an... Die Vollstreckung an...

Mannheimer Waimarkt.

Verderrennen am 29. und 30. April und 1. Mai 1900... Verderrennen am 29. und 30. April und 1. Mai 1900...

Versteigerung von Flaschen-Weinen.

Mittwoch, den 4. April 1900, Mittags 12 1/2 Uhr... Mittwoch, den 4. April 1900, Mittags 12 1/2 Uhr...

Zu empfehlen.

Reichardt's Kakaos Schokoladen Kaffees Thees und Cakes... Reichardt's Kakaos Schokoladen Kaffees Thees und Cakes...

Paul Masskow, Optiker.

Alle optischen Artikel... Alle optischen Artikel... Alle optischen Artikel...

Sausburschen.

Franz Rudersdorf, E 1, 3/4... Franz Rudersdorf, E 1, 3/4...

Badischer Rennverein Mannheim.

Gewandte Herren für... Gewandte Herren für... Gewandte Herren für...

Verfeinerung von Artadenbananlagen.

Am Montag, den 2. April d. J... Am Montag, den 2. April d. J...

Offentliche Versteigerung.

Montag, den 2. April d. J... Montag, den 2. April d. J...

An- u. Verkauf.

Ein Mädelchen... Ein Mädelchen... Ein Mädelchen...

Verloren.

ein Brillenring... ein Brillenring... ein Brillenring...

Sofa-Teppiche, Bettvorlagen, Angora- u. Ziegenwolle... Ad. Sezauer Nachfolger... D 2, 6 Inh: G. Spohn & F. J. Stetter. Planken.

Pilatus-Relief Die Eröffnung dieses im Colossal-Maassstabe von 1:2000 hergestellten Reliefs... Sonntag, den 1. April 1900 im Badner Hof (Apslo), G 6, 4 statt.

Verwandten, Freunden und Bekannten... Carl Fr. Gglinger in New York nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Todes-Anzeige. Theobaldus Freundes und Bekannten... Otto im Alter von 23 Jahren durch einen plötzlichen Tod enttsetzt wurde.

Todes-Anzeige. Freunden, Bekannten und Verwandten... Joh. Hellvarth Wwe. geb. Mayer im Alter von 90 Jahren 10 Tage sanft verschieden ist.

Danksagung. Allen denen, welche durch Kranz- und Blumenpenden mir ihre Theilnahme zu dem schweren Geschick kundgaben... Professors A. Richter hier, betroffen, sei hiermit mein tiefgefühltester Dank ausgesprochen.

Verloren. ein Brillenring... ein Brillenring... ein Brillenring...

Frauenverein Mannheim.
 Die erhaltenen von unbekannt
 vielen bewundernswürdigen
 zum ehrenvollen Andenken und im
 Sinne der vorerwähnten Mutter
 des hochwichtigen Weidens
 von 100,— und Spenden
 auch hier den ehrenvollen
 fern herlichen Dank aus.
 Mannheim, 29. März 1900.
 Der Gesamt-Vorstand.

Danksagung

Vom verehelichten Vorstand
 der Mannheimer Darlehn-
 kasse haben wir aus den
 Ueberschüssen pro 1899 für
 unsere 3 Kleinkinder (Scholen
 — Mittelstraße 18, große
 Nr. 11straße 24, Altonstraße
 (Eisenring 41) — je 100 M.
 ausamerdretshundert Mark
 erhalten. Für diese so reiche
 und hochberigige Spende sagen
 wir den innigsten Dank.
 Der Vorstand, 48532
 der Friedrichstrasse 12
Wittwen- u. Waisenkasse
 des

Gr. Hoftheater Orchester.

Zum ehrenvollen Andenken an
 eine theure Gönnerin er-
 halten wir

Einhundert Mark

wofür bestens dankt
 Der Verwaltungsrath
 Karl Hecht, Emil Heintzer
 Kammermusiker, Kommissar.
 Mannheim, 29. März 1900

Ein sehr reizvolles photo-

graphisches Unternehm-
 en (Spatenmarkt) ein Zwei-
 taker mit Mark 1200
 bis Mark 1500 Einlage sofort
 gesucht.
 Beauftragter nicht erforderlich.
 Offerten unter Nr. 48296 an
 die Exp. d. Bl. zu richten.

Blaufelchen

heute eintraffend.
Alfred Hrabowski,
 D 2, 15. Telefon 488.

Maifische

Rhein- u. Wesersalm
 Soles, Turbot
 Zander, Karpfen,
 Scheilfische
 u. s. w.
 Matjes-Köringe
 Maltz-Kartoffel
Ph. Gund,
 D 2, 9 u. R 7, 27.

Gemüse-Conserven

mit:
 Junge Erbsen,
 Carotten,
 Princoessbohnen,
 Schnittbohnen,
 Wachsbrechbohnen,
 Teltower Rübschen,
 Champignon,
 Tomaten purée,
 Stangenspargel,
 Schnittspargel,
 etc.

Div. Obstconserven,

i. Käse,
 Orangen.
Ernst Dangmann Nachf.,
 N 3, 12. Tel. 324.
 Filiale: Rameistrasse 15.
 Brief, 1014 48043

Die Continental

Bodega Company
 Die beste
 Bezugsquelle
 für
 GARANTIRT ACHTE
 Südweine:
 Portwein,
 Sherry,
 Madeira,
 Marsala,
 Malaga,
 Tarragona
 etc.
 Niederlage:
 in: Mannheim an
Carl Fr. Bauer,
 U 1, 13, etc.
 u. d. Neckarbrücke.

Schweinejambal

garantirt rein,
 von eigener Schächtung
 4 60 Pfg. per 1/2 Kilo
 waghelt
Hermann Hafner,
 Fleischwarenfabrik,
 C 3, 12-14.
 Filialen: L 13, 6-8, 9, 9-
 P 3, 1-2, 3-5 — Scherb-
 Str. 155 — Seckelheimerstr. 20.

Colosseumtheater in Mannheim.

(Neckarvorstadt), Direction: Frith Kerfbaum.
 Sonntag, den 1. April 1900: Zwei Vorstellungen:
 Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 1/2 Uhr:
 Große Adels Hofe. Amüsant und effektiv.
 Auf vielseitiges Verlangen: 48536

Sängerin und Possikon

Große Hofe mit Gesang in 4 Akten von Friedrich Kaiser. Musik
 von H. W. Storb.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater

in Mannheim.
 Samstag, den 31. März 1900.
 68. Vorstellung im Abonnement A.
Fest-Vorstellung

zur Feier der Enthüllung des

Bismarck-Denkmal.

Bismarck.

Ein Festspiel von Carl Wolff.
 In Scene gesetzt vom Intendanten.

Theodor Müller	Der Lietja.
Seine Frau	Herr v. Kolbenberg.
Ulse, deren Tochter	Herr v. Kolbenberg.
Ernst Heilmann, Ulse's Bräutigam	Herr Zenger.
Der alte Heilmann, Ernst's Vater	Herr Godes.

Das Stück spielt in Oester's Hause am Tage der Enthüllung des
 Bismarck-Denkmal in Mannheim.

Urdine.

Fantastische Zauber-Oper in 4 Aufzügen, nach Rossini's Erzäh-
 lung frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing.
 Dirigent: Herr Hofkapellmeister Sanger.
 Regisseur: Herr Hildebrandt.

Bertha, Tochter Herzog Heinrich's	Herr v. Dima.
Nitter Hugo von Ringelstein	Herr v. Dima.
Katharina, ein mächtiger Hoffmeister	Herr v. Dima.
Lobias, ein alter Fischer	Herr v. Dima.
Kartha, sein Weib	Herr v. Dima.
Urdine, ihre Pflegtochter	Herr v. Dima.
Vater Heilmann, Lebensgefährte aus dem Kloster Maria-Grub	Herr v. Dima.
Beit. Hugo's Schulknabe	Herr v. Dima.
Hans, Kellermeister	Herr v. Dima.
Der Kämmerer	Herr v. Dima.

Obst des Reichs, Ritter und Frauen, Gerolde, Baer, Jagd-
 gesell, Fischer und Fischer'sen, Landwehr, Wassergüter.
 Der erste Akt spielt in einem Fischerhause. Der zweite Akt in
 der Reichshof im herzoglichen Schloß. Der dritte und vierte
 Akt spielen in der Nähe und auf der Burg Ringelstein.

Am 2. Akt: Pas sérieux. Angeführt von der Hofkapellmeisterin
 Fr. Louise Dänike, Fr. Wehge und den Damen des Ballet.

Kasseneröffnung: 1/2 8 Uhr. Auf. präc. 8 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Nach dem zweiten Akt der Oper findet eine größere Pause statt.
 Große Eintrittspreise.

Sonntag, den 1. April 1900.

68. Vorstellung im Abonnement B.

Die Hugenotten.

Große Oper in 5 Abtheilungen von Gröbe. Musik von Giacomo
 Meyerbeer.
 Dirigent: Herr Hofkapellmeister Sanger. — Regisseur:
 Herr Hildebrandt.

Margarethe von Valois, Königin von Na-	Frau Flora.
vorra, Schwester des Königs von Frankreich	Herr v. Dima.
Grav von St. Bois, katholischer Obdient,	Herr v. Dima.
Gouverneur des Louvre	Herr v. Dima.
Valentine, seine Tochter	Herr v. Dima.
Grav von Nevers,	Herr v. Dima.
Tasmanes,	Herr v. Dima.
Goffe,	Herr v. Dima.
Dé Roy,	Herr v. Dima.
Micou,	Herr v. Dima.
Thors,	Herr v. Dima.
Warrant,	Herr v. Dima.
Maoul de Rangis, ein protestantischer Edel-	Herr v. Dima.
mann	Herr v. Dima.
Marcel, sein Diener	Herr v. Dima.
Léon, Page der Königin	Herr v. Dima.
Ehrenboten derselben	Herr v. Dima.

Könige
 Ein Nachwächter
 Bois Nois, protestantischer Soldat
 Katholische und protestantische Edelknechte, Hofherren, Hofdamen,
 Wägen und Diener der Königin, Wägen und Diener des Königs
 von Nevers, Jagdwagen und Jagdwagen, Studenten, Katho-
 lische und protestantische Soldaten, Bediente der Königin,
 Schorwägen, Wägen, Schiffer, Bürger und Volk.

Ort der Handlung: In den beiden ersten Abtheilungen in der
 Touraine, in den drei letzten in Paris.

Zeit: Der 24. August 1572 und die ihm vorangehenden Tage.

Vorkommende Sätze:
 Am 2. Akt: Grußworte, im 3. Akt: Eigenartigkeit, arrangirt
 und geant von Fr. L. Dänike, Fr. Wehge und den Damen
 vom Ballet.

Kasseneröffnung: 1/2 8 Uhr. Auf. präc. 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
 Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.
 Große Eintrittspreise.

Montag, 2. April 69. Vorstellung im Abonnement A.

Ein Tropfen Gift.

Schauspiel in 4 Akten von Oscar Blumenthal.
 Umfang 7 Uhr.

H. Lill, Hofphotograph,

B 517/18. Tel. 435.

Dr. Frank wohnt jetzt

L 13, 6.

Hypotheken-Kapital

in mittleren u. größeren Beträgen zu zeitgemäßen Bedingungen
 bei hoher Belehnungsrate zu vergeben.
 Off. unt. D. P. 143 an Haasenstein & Vogler
 u. G. Mannheim erbeten. 48509

Zum bevorstehenden Umzug
 empfehle mein großartig sortirtes Lager in 47856

Möbel- und Polsterwaaren
 von den einfachsten bis zu den elegantesten

auf Abzahlung.

Grösste Auswahl in:
Herrn und Damen-Garderoben
 fertig und nach Maass.
 Kleiderstoffe, Bettzeuge, Wäsche,
 Teppiche, Gardinen, Portièren.

S. Lippmann & Cie. Nachfl.
F 1, 9 Marktstraße F 1, 9
 im eigenen, neugebauten Hause.
 Schöne helle Verkaufsräume.
 Eigene Werkstätten im Hause.
 Kleine Anzahlung. — Kunden ohne Anzahlung.
 Bequemste Zahlungsbedingungen.
 Beamte erhalten Credit ohne Anzahlung.
 Streng reelle Bedienung bei billigsten Preisen.
 Die Lieferung erfolgt mit Wagen ohne Firma.

J. A. Weiss, Thierarzt,
 Spezialist für Hundkrankheiten 48572
 wohnt jetzt E 1 Nr. 8.

Unser Bureau u. Magazin
 befindet sich nunmehr 48585
Binnenhafenstr. 2.
Bachmann & Buri.

Bechre mich, zur gest. Kenntniß zu bringen, daß
 ich mit heutigem Tage im Hause
R 7, 27 (Friedrichsring)
 eine Filiale eröffnet habe. 48431
 Mannheim, 31. März, 1900.
Ph. Gund, Grossh. Hoflieferant.

Verzogen nach 48309
P 2, 1, an den Planken
Dr. Salz
 Special-Arzt für Verdauungs- u. Stoffwechselkrankheiten.
 Mein Comptoir und Lager befindet sich
 von heute an
M 2, 1.
Moritz Löwenthal 48521
 Cigarren- und Havana-Import en gros.

Meine Wohnung befindet sich von heute ab
Tullastraße Nr. 23.
J. M. Hamburger,
 Dachdeckungs-Gesellschaft. 48229

Von Paris
 zurückgekehrt, laden geehrte Damen zur gest
 Besichtigung unserer 48467
Modellhut-Ausstellung
 ergebenst ein.
Geschwister Susmann, D 3, 16.

Boden-Anstriche.
 Spirituslacke, Bernsteinsack, Oelfarben,
 Bodendi, Strichspäne, Terpentinöl, Parket-
 Wische, Pinsel etc. in bester Qualität bei 47717
Jos. Samsreither,
 Spezialist in Holzwaren, U 4, 2, gegenüber Kaiser's Bier.
Preussische Central-Bodencredit-
Actiengesellschaft zu Berlin.
 Für obige Gesellschaft vermittelt hypothekarische
 Darlehen zu zeitgemäßen Bedingungen 47021
Louis Jeselsohn,
 Tel.: 1245, Mannheim L 13, 17.

Julius Ittmann

H 1, 8. Breitestrasse, Mannheim. H 1, 8. Breitestrasse.

Billigste, streng reelle und aufmerksame Bedienung.

Jeder

findet in meinem 48253

Waaren- & Möbel-Credithaus

alle Artikel für Haus- und Familienbedarf.

Herren-Anzüge Jünglings-Anzüge Knaben-Anzüge Paletots, Hosen	Frauen-Jackets Mädchen-Jackets Kragen, Capes Costumes, Blousen
Manufactur-Waaren Kleiderstoffe Baumwollwaaren Teppiche, Gardinen	Möbel Betten Polsterwaaren Spiegel, Uhren Hüte, Schirme, Stiefel
Geringe Anzahlung!	Bequeme Abzahlung!

Breitestrasse, H 1, 8, II. Kinderbetten, Kinderwagen. Breitestrasse, H 1, 8, II.

Gust. Frühauf

E 2, 16 (Löwenapotheke) Planken 48557

Gingang sämtlicher Neuheiten für die Frühjahrs Saison, sowie den Beginn der

Modell-Hut-Ausstellung

ergibt anzuzeigen und empfiehlt seine unübertroffene Auswahl in garnirt. Damen-, Mädchen- u. Kinderhüten in jeder Preislage.



Comptoir-Einrichtungen

neu und gebraucht, eichen und bunten. Kaffeekränzchen, Comptoirabtheilung billig 58972

Daniel Aberte, G 3, 19.

Christophlack

als Fußbodenanstrich bestens bewährt. sofort trockenend u. geruchlos von Jedermann leicht anwendbar. gelbbraun, mahagoni, eichen, mahagoni und granfarbig. Franz Christoph, Berlin, 47603. Allein in Mannheim E. Gummich, Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1.

Färberei Kramer

Telephon 210. Inh.: Ludw. Kramer, Hoflieferant. Telephon 210.

Färberei, Wascherei und Chem. Reinigung

für Herren- und Damen-Garderoben jeder Art, sowie für Möbelstoffe, Teppiche, Vorhänge und Gardinen etc. 44397

Mechanisches Teppich-Klopfwerk. Appretur- und Decatur-Anstalt.

Läden in Mannheim: Bismarckplatz 15/17. C 1, 7. O 4, 5. S 1, 7. Läden in Ludwigshafen: Bismarckstr. 34. Kaiser Wilhelmstr. 33.

H 1, 3 Breite Strasse F. H. Esch, Mannheim. Breite Strasse H 1, 3
Grosses Lager von Gaskoch-, Brat- und Bügelapparaten in- und ausländischer Fabriken. Kochherde für Gas und Kohlen. Alleinverkauf der rühmlichst bekannten Original-Musgrave's irische Oefen von Esch & Co. Hier. Alle Arten anderer Füll-, Regulir- und gewöhnliche Oefen. 48177
Röder'sche Kochherde.

D. Liebhold

Mannheim H 2, 19, am Markt Telephon 1107 empfängt 41761
doppelt gereinigte Bettfedern zu folgenden außerordentlich billigen Preisen:
Graue Federn per Pfd. 10 Pf., 60 Pf., 80 Pf.
Graue Entenfedern per Pfd. Markt - 50, 80, 110, 140.
Halb weisse Gänsefedern per Pfd. Markt 1.50, 2.25, 3.25, 4.50.
Weisse Gänsefedern per Pfd. Markt 1.50, 2.25, 3.25, 4.50.
Dunen per Pfd. Markt 2.50, 3.50, 4.50 und 5.00 - 12.
Reelle aufmerksame Bedienung.

Weinrestaurant „Stadt Athen“

D 4, 11 am Fruchtmarkt D 4, 11.

Eröffnung und Empfehlung.

Hierdurch mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich das in meinem Hause neu hergerichtete Weinrestaurant am nächsten Samstag, den 31. dts. Mo. Morgens 10 Uhr eröffnen werde. Garantirt reine Weine. Eine erste Kraft als Vortr. bürgt für Vorzüglichkeit der Küche. Ich bitte um gütige Unterstützung meines neuen Unternehmens und danke für das mit dieser in der Holzschloß bezogene Wohlwollen.

Hochachtungsvoll 48595 Gustav Murr.

Restaurant Weinberg, D 5, 4.

Heute Samstag, 31. März, morgen Sonntag, 1. April

Ausschank von



ff. Münchener Doppel-Bock-Bier

aus der Kloster-Brauerei München mit Abend- u. Frühschoppen-Concert
worauf höchlich einladet. Georg Hummel.

Wirthschafts-Üebnahme und Empfehlung.

Meinen Freunden und Bekannten, sowie meiner verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich mit Heutigem das

Wein-Restaurant Mittelstraße Nr. 25

(Neckar-Vorstadt) vormalig Fritz Steinbach

übernommen habe und in der feitherigen Weise weiterfahren werde. Ich mache meine verehrten Gönner besonders darauf aufmerksam, daß ich neben nur reinen ff. Pfälzer- und bairischen Weinen eine ganz

vorzügliche Küche

führen werde, so daß in warmen und kalten Speisen zu jeder Tageszeit jedem Wunsche entsprochen werden kann. Aufmerksamste Bedienung zugesichert.

48640 Wilhelm Graesser.

Modes.

Zum gefl. Besuch meiner

Modellhut-Ausstellung

lade Hermit ergebenst ein.

Dessart Nachfolger, D 1, 10.

Strohüte werden gewaschen, gebügelt und nach den neuesten Formen umgeändert.

Der grösste Erfolg der Neuzeit!
ist das berühmte
Minlos'sche Waschpulver
genannt **LESSIVE PHÉNIX**
Patent J. Picot Paris
oder direct von
Fabrikation für Lessive Phénix, Patent J. Picot, Paris, L. Minlos & Co. Köln-Ehrenfeld.
Zu haben in Colonial-Drogen- u. Seifenhandlungen.
44799

Pianinos

neu und gebraucht in Kauf Tausch Miete.

Billige Preise Günstige Zahlungsbedingungen. Leopold Schmitt Pianofortfabrikation N 3, 13b. 47508

Birken-Kopfwasser

hält am besten gegen das Tänn- werden der Kopfschmerzen, kühlt die Kopfhaut, so daß sie sich beim Schneiden nicht entzündet. In allen Apotheken zu haben à Glas 1,50 bis 1,75.
Th. von Eichstedt, N 4, 12, Medicinalapotheken p. rothen Arseny, gegründet 1858. 42574

Schnell-Güter-Dampf-Schiffahrt

mittels 7 erstklassiger Schraubendampfer zwischen Rotterdam-Mannheim und vice-versa. Regelmäßig 2 Mal wöchentlich bestehende Berg- und Thalfahrten zu billigen Preisen. Nähere Auskunft erteilt: 25710 J. H. Koenigsfeld, Transporth-, Expedition und Commissionen. Verantw. von H. H. Hoffmann, Zwickauer u. Zwickauer, Buchpage 7, (H 9, 10) pariet.

Cigarren-Import

Leopold Levi

Mannheim Telephon 1600. U 1, 4, Neckarstr.

Ausnahms-Preise

vom 1. April bis 1. Mai

1 Stück 5 Pfg. — 10 Stück 45 Pfg.

für folgende Marken:
Florida: Sumatra-Deck, ff. Einlage.
Caballeros: Sumatra-Deck, ff. Einlage.
Dora: Vorstenland-Deck, Felix-Einlage.
Polar: Sumatra-Deck, Havanna-Felix-Einlage.
Importa: Borneo-Deck, Havanna-Brasil-Einlage.
Schuss obiger Sorten 10 Stück 25 Pfg.
Günstigste Einkaufs-Gelegenheit für Wiederverkäufer. 48598